



## Doping im Leistungs- und Breitensport

### Doping im Breitensport

Nicht nur beim Spitzensport, sondern auch in Bereichen des Breitensports spielt Doping eine Rolle. Bei Volksläufen z.B. werden nicht selten hohe individuelle Leistungen erbracht. Der Halbmarathonläufer, der sich ein bestimmtes Leistungsziel gesetzt hat, steht damit vor der Herausforderung, sich eindeutig von Müdigkeitsreaktionen unterdrückenden Substanzen zu distanzieren. Auch muss er seinen Körper im Vorfeld so gut kennen gelernt haben, dass er spürt, wann er den Lauf ggf. abbrechen müsste, um seinen Körper angesichts auftretender Schmerzen nicht zu gefährden

Auch der Fitnesssport, der gemeinhin dem Breitensport zugeordnet wird, setzt zunehmend auf hohe Leistungen. Gerade junge Männer, die es sich zum Ziel gesetzt hat, Muskelmasse aufzubauen, können in Versuchung geraten, diesem Aufbau mit verbotenen Anabolika, die „unter dem Ladentisch“ gehandelt werden, nachzuhelfen.



### Doping im Leistungssport

Die Zukunft des Leistungssports wird durch Doping hochgradig gefährdet. Wenn der Sport die Glaubwürdigkeit verliert, werden auf lange Sicht weniger Zuschauer daran Interesse haben, so dass auch die Sponsoren ihre Unterstützungen einstellen. Der Leistungs- und Spitzensport wird nicht länger als pädagogisch wertvolles Erziehungsmittel für Jugendliche angesehen werden, so dass Eltern den Sport ihrer Kinder nicht mehr fördern.

Eine mit unerlaubten Dopingmitteln erbrachte Leistung muss als Betrug angesehen werden. Offensichtlich gelingt es den Sportorganisationen nur unzureichend, das Dopingproblem eigenständig zu lösen. Daher muss mehr Gewicht darauf gelegt werden Gesetz und Staatsanwaltschaften einzubeziehen, um wirkungsvoll „abzuschrecken“ und Doping als strafbare Handlungen zu brandmarken.

Aber auch die Zuschauer im Leistungssport müssen ihre eigenen Werthaltungen überdenken: Würde Doping in der Gesellschaft als ethisches Problem konsequent geächtet, dann hätten weder die Sportler/innen selbst, noch die Funktionäre, noch die Ärzte / Wissenschaftler, noch die Sponsoren Freude an Erfolgen und der „Dopingsumpf“ könnte trocken gelegt werden. Noch wird dem Betrug im Sport zu viel Toleranz entgegengebracht..